

Im Funpreneur-Wettbewerb probieren Studierende aus, was es heißt, unternehmerisch tätig zu sein. Sie setzen eine Geschäftsidee real am Markt um. Innerhalb von fünf Wochen mit nur fünf Euro Startkapital ein Unternehmen zu gründen, Kunden und Sponsoren zu gewinnen, die Presse für die eigene Idee zu begeistern und zahlreiche weitere Details im Leben eines Unternehmers zu beachten, stellte alle Teilnehmer vor eine große Herausforderung. Insgesamt nahmen 20 Teams diese Herausforderung an und präsentierten ihre Ergebnisse mit einem Stand auf der Abschlussveranstaltung des Wettbewerbs am Dienstag, 28. Juni 2011.



Wie in den Jahren zuvor fand das große Finale im Goldberger Saal des Ludwig-Erhard-Hauses der Industrie- und Handelskammer zu Berlin statt. Sechs Juroren bewerteten an diesem Abend die zehn Teams, die sich durch einen besonders guten Geschäftsbericht für die Endrunde qualifizieren konnten: Thilo Posingis (Berliner Bank), Jörg Winner, (Wirtschaftsjunioren Berlin), Frau Tanja Prillwitz (IHK Berlin), Dr. Christof Schaffranek (Opitz, Müller und Partner), Denis Ranke (Accenture) und Daniel Wagner (zweimaliger Funpreneur-Gewinner).



Bereits einige Tage zuvor erhielt die Jury die Geschäftsberichte der teilnehmenden Teams, um sich mit den verschiedenen Ideen vertraut zu machen. An den Ständen, die die Funpreneure zur Abschlussveranstaltung in den Räumen der IHK individuell gestalten konnten, gab es nun die Möglichkeit, eigene Ideen und Vorgehensweisen genauer zu erklären.



Zehn ausgewählte Teams bekamen später im Auditorium die Chance, vor der Jury und möglichen Investoren ihre Idee vorzustellen. Klassische Folienpräsentationen wechselten sich mit aufwendig gestalteten Werbeclips und aufmunternden Showeinlagen ab.

Ein Berlin-Kochbuch für Studierende, ein Fachladen mit Produkten von jungen Designern, ein Spieltisch für Kinder oder Kunstwerke aus Klebeband waren unter den Geschäftsideen, die auf der Bühne mit viel Kreativität präsentiert wurden. Das Publikum ließ sich vom Engagement und der Begeisterung der letzten Wochen anstecken und applaudierte begeistert.



Nach intensiver Diskussion hinter verschlossenen Türen kürte die Jury die drei Gewinner. Mit dem ersten Preis im Wert von 1.200 Euro wurde das Team „Edgar & Wallace“ ausgezeichnet. Robert Erbe und Michel Vargas-Vargas (Foto unten links) verkauften eine Eismarke mit fünf

handwerklich hergestellten Sorten, die ohne künstliche Aromen und Zusatzstoffe auskommen. Die Himbeer-Basilikum- und Schoko-Chili-Eiscreme, die vom Café Alte Backstube hergestellt wird, überzeugte sowohl die Studierenden auf dem Campus als auch viele Café-Besitzer und ihre Gäste – und am Ende auch die Jury.



Auf den zweiten Platz kam das Duo „RESTaurant“ und erhielt dafür ein Preisgeld von 800 Euro. Stella Bauhaus und Maureen Strache (Foto oben rechts) mieteten für zwei Tage ein Restaurant und ließen Köche dort zum Teil mit Lebensmitteln kochen, die der „Berliner Tafel“ zuvor als Spende zur Verfügung gestellt worden waren. Die Zutaten für ihr Drei-Gänge-Menü und den Preis konnten die Gäste selbst bestimmen. 260 Menüs wurden serviert, den Erlös von rund 1.500 Euro spendet das Team der „Berliner Tafel“.

Der mit 500 Euro verbundene dritte Platz ging an „FuntasTisch“. Sertac Ecer und Jan Kietzmann (Foto unten links) entwickelten einen Kinderspieltisch aus Holz mit einer drehbaren Tischplatte, die auf einer Seite ein Lochraster hat. Aus dazugehörigen Holzsteck-Elementen wie Bäumen, Häusern, Straßen und Zäunen kann im Nu eine Spielwelt entstehen, mit der sich Kinder zu Hause, im Wartezimmer oder in der Kita beschäftigen können.





Den mit 200 Euro dotierten Publikumspreis für die beste Standgestaltung erhielt an das Team „Tape That“ mit Cedric Goussanou, Jan Medellin, Stephan Meißner und My Lan Nguyen (Foto oben rechts), den mit 400 Euro dotierte Preis für die beste Medienarbeit konnten Nora Breme und Marie Eggemann (Foto links unten) vom Team „Koolia Boolia“ in Empfang nehmen.

Die von der Berliner Bank zur Verfügung gestellten Preisgelder gingen in Form von Schecks in den Besitz der Siegerteams über und sind eine erste Grundlage für die Ausarbeitung der Geschäftsideen und den Start in ein erfolgreiches Unternehmertum.

